



## Stipendien für Augenärzte und -ärztinnen

Seit dem Jahr 2000 unterstützen die deutschen Lions den Kampf gegen Blindheit durch die Übernahme von Stipendien zur Finanzierung der Ausbildung von AugenärztInnen in Afrika.

Nachdem in der Vergangenheit viele Augenkliniken gebaut und ausgestattet wurden, fehlt es dort immer noch an qualifiziertem Personal. Statistisch gesehen versorgt in Deutschland ein/e AugenärztIn 13.000 Menschen, in Afrika dagegen in ländlichen Gebieten bis zu 2 Millionen Menschen. Die Patienten müssen oft tagelange Anreisen bewältigen. In einer Klinik angekommen, können dann einige Krankheitsbilder häufig nicht angemessen behandelt werden, weil zum Beispiel die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Behandlung von häufig vorkommenden Augenerkrankungen fehlen.

In den letzten 20 Jahren konnten über das Hilfswerk bzw. die Stiftung der Deutschen Lions so fast 80 AugenärztInnen ausgebildet werden, es besteht jedoch weiterhin großer Bedarf. Gemeinsam mit der in der Blindheitsverhütung weltweit größten und erfahrensten Organisation, der Christoffel-Blindenmission (CBM), wollen wir uns hier weiter engagieren.

### **Die Ausbildung eines/r AugenärztIn hilft Tausenden von Patienten!**

Einige der in der Vergangenheit durch Lions finanzierte AugenärztInnen haben wir bereits in leitender Funktion in unseren Lichtblicke-Großprojekten wiedergetroffen.

*„Vermeidbare Blindheit ist ein großes, aber vernachlässigtes Gesundheitsproblem in meinem County, mit weitreichenden Konsequenzen, welche nicht nur die Menschen mit Sehbehinderungen betreffen, sondern auch die gesamte Gemeinschaft durch den Verlust an Arbeitskraft und einer immer höheren Zahl von hilfsbedürftigen Menschen. [...] Derzeit gibt es keinen niedergelassenen Augenarzt im gesamten County und die Leute müssen in andere Regionen reisen, um die dringend nötige Behandlungen zu erhalten“*  
Irari Paul Gathuku, Stipendiat aus Kenia



Die **Lions SightFirst-Activity „Stipendium AugenärztInnen“** läuft über 4 Jahre und kann von einem oder mehreren Clubs, Zonen oder einem Distrikt übernommen werden. Die Finanzierung eines Augenarztes oder -ärztin, der/die schon während der praxisorientierten Weiterbildung hunderte PatientInnen behandelt, kostet pro Studienjahr ca. 11.500 EUR also insgesamt (für 4 Jahre) ca. 46.000 EUR. Darin sind u.a. die Lebenshaltungskosten, die an den afrikanischen Universitäten anfallenden Studiengebühren und die für die Arbeit nötigen medizinischen Basis-Geräte enthalten.

Sollte es für Sie im Club (oder mit mehreren Clubs, innerhalb der Zone) zu schwierig sein, die Ausbildungskosten allein zu schultern, helfen wir auch bei der Vermittlung von MitsreiterInnen!

Die Auswahl der StipendiatInnen übernimmt CBM. Alle sind bereits promovierte ÄrztInnen und zeichnen sich aus durch gute Noten sowie ihre Motivation, sich über mehrere Jahre im ophtalmologischen Arbeitsfeld der CBM auch in abgelegenen Regionen zu engagieren.

Einmal jährlich berichten die StipendiatInnen für Sie über ihre Fortschritte im Studium, wie vielen PatientInnen sie schon geholfen haben oder was ihre Ziele für das nächste Jahr sind, natürlich auch immer mit Bildern. Diese direkte Dokumentation zeigt: Das ist Unterstützung, die tatsächlich ankommt und nachhaltig viel bewirkt!

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich im Club für die Teilnahme an einer solchen längerfristigen und zukunftsweisenden Activity entscheiden könnten. Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie als Argumentationshilfe noch Unterlagen und Fotos benötigen. Zur Klärung aller aufkommenden Fragen sowie zur Abwicklung und Unterstützung stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

## Danke für Ihre Unterstützung!

Ihr SDL-Projekte-Team in Wiesbaden  
Silke Grunow und Johanna Kunz

T +49 (0)611 99154-78 oder -80  
F +49 (0)611 99154-83  
E-Mail-Kontakt;  
s.grunow@lions.de  
j.kunz@lions.de  
stiftung.lions.de

### Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions e. V.  
Frankfurter Volksbank eG  
IBAN: IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05  
BIC: FFVBDEFF

Stipendium AugenärztInnen



*„Ich habe auch ein persönliches Interesse, in der Aufklärungsarbeit in Gemeinden mitzuwirken. Viele Augenkrankheiten sind heilbar, was bedeutet, dass schwerere Behinderungen durch entsprechendes Wissen verhindert werden können“  
Namwase Shamin,  
Stipendiatin aus Uganda*